

Urs Peter Janetz

SBV

Schwerbehinderten-

vertretung

Eine Einführung für Vertrauenspersonen
und Stellvertreter



- AKTUELL
- PRAXISGERECHT
- VERSTÄNDLICH

Fit für die Arbeit als Vertrauensperson

Der im Schwerbehindertenrecht versierte Autor erläutert praxisnah und verständlich Stellung und Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung (SBV) sowie Leistungsansprüche des schwerbehinderten Arbeitnehmers.

- Überblick über das Sozialgesetzbuch und wichtige Begriffe im SGB IX
- Rechtsstellung der SBV im Betrieb, in der Dienststelle
- Praxis der SBV-Arbeit
- Zusammenarbeit, Partner der SBV
- Unterrichts-, Anhörungs- und Beteiligungsrechte der SBV
- Durchsetzung der Rechte der SBV
- Ansprüche des Schwerbehinderten: Prävention, Reha, Teilhabe am Arbeitsleben
- Feststellung von Grad der Behinderung (GdB) und Gleichstellung, Rolle der SBV im Verfahren
- Besondere Ansprüche Schwerbehinderter aus dem Arbeitsverhältnis

Beispiele und Tipps aus der Praxis helfen beim schnellen Einstieg in die komplexe rechtliche Materie; die umfassende Darstellung zeigt die vielfältigen Aufgaben bei der Unterstützung der schwerbehinderten Kollegen und Kolleginnen auf.

Urs Peter Janetz ist Fachanwalt für Arbeitsrecht. Seit 1999 leitet er arbeits- und betriebsverfassungsrechtliche Seminare für Nichtjuristen, v. a. für Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen.

Urs Peter Janetz

SBV

Schwerbehinderten-

vertretung

Eine Einführung für Vertrauenspersonen
und Stellvertreter

Dieses E-Book enthält den Inhalt der gleichnamigen Druckausgabe, sodass folgender Zitiervorschlag verwendet werden kann:

Janetz, U., SGV – Schwerbehindertenvertretung
Walhalla Fachverlag, Regensburg 2020

Hinweis: Unsere Werke sind stets bemüht, Sie nach bestem Wissen zu informieren. Alle Angaben in diesem Werk sind sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Durch Neuerungen in der Gesetzgebung, Rechtsprechung sowie durch den Zeitablauf ergeben sich zwangsläufig Änderungen. Bitte haben Sie deshalb Verständnis dafür, dass wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernehmen.

Bearbeitungsstand: Oktober 2020

WALHALLA Digital:

Mit den WALHALLA E-Books bleiben Sie stets auf aktuellem Stand! Auf www.WALHALLA.de finden Sie unser komplettes E-Book- und App-Angebot. Klicken Sie doch mal rein!

Wir weisen darauf hin, dass Sie die gekauften E-Books nur für Ihren persönlichen Gebrauch nutzen dürfen. Eine entgeltliche oder unentgeltliche Weitergabe oder Leihe an Dritte ist nicht erlaubt. Auch das Einspeisen des E-Books in ein Netzwerk (z. B. Behörden-, Bibliotheksserver, Unternehmens-Intranet) ist nur erlaubt, wenn eine gesonderte Lizenzvereinbarung vorliegt.

Sollten Sie an einer Campus- oder Mehrplatzlizenz interessiert sein, wenden Sie sich bitte an den WALHALLA-E-Book-Service unter 0941 5684-0 oder walhalla@walhalla.de.

Weitere Informationen finden Sie unter www.walhalla.de/b2b.

© Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Regensburg

Dieses E-Book ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung

sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in

irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Bestellnummer: 1543600

Schnellübersicht

Warum Sie dieses Buch unbedingt lesen sollten!	13	1
Umgang mit Paragraphen & Co.	21	2
Das Sozialgesetzbuch	27	3
Die SBV im Betrieb	33	4
Aufgaben der SBV	93	5
Bußgelder und Arbeitsgericht – Durchsetzung der Rechte der SBV	127	6
Prävention, Reha, Teilhabe am Arbeitsleben	131	7
Feststellung von GdB und Gleichstellung	161	8
Besondere Ansprüche Schwerbehinderter aus dem Arbeitsverhältnis	183	9
Schlusswort und Literaturempfehlung	197	10
Abkürzungsverzeichnis	199	11
Stichwortverzeichnis	201	12

Gesamtinhaltsübersicht

1.	Warum Sie dieses Buch unbedingt lesen sollten!	13
1.1	Lernen Sie mit dem Buch schwimmen!	14
1.2	Ein Hinweis in eigener Sache	15
1.3	Warum ist die SBV so wichtig?	16
1.4	Und wo liegen übliche (betriebliche) Problematiken? ...	18
2.	Umgang mit Paragrafen & Co.	21
2.1	Recht – Etwas, vor dem man Angst haben muss?.....	22
2.2	Wie sind Gesetze und Paragrafen aufgebaut? Wie zitiere ich richtig?	22
2.3	Der Umgang mit Gesetzen und Kommentaren – wie finde ich, was ich suche?	23
2.4	Die Juristensprache	25
2.5	Und wie geht man mit diesem Buch um?	26
3.	Das Sozialgesetzbuch	27
3.1	Überblick über das Sozialgesetzbuch (SGB)	28
3.2	Wichtige Begriffe im SGB IX.....	29
3.2.1	SBV/Vertrauensperson/Stellvertreter.....	29
3.2.2	Behinderung i. S. d. § 2 Abs. 1 SGB IX	29
3.2.3	Grad der Behinderung (GdB).....	30
3.2.4	Schwerbehinderung	31
3.2.5	Gleichstellung	31
3.2.6	Zuständige Interessenvertretung i. S. d. § 176 SGB IX.....	32
4.	Die SBV im Betrieb	33
4.1	Die Rechtsstellung der SBV	34
4.1.1	Die SBV als eigenständige Mitarbeitervertretung.....	34
4.1.2	Ein kurzer Blick auf die Wahl.....	34

4.1.3	Für wen ist die SBV zuständig?.....	39
4.1.4	Vertrauensperson und Stellvertreter	39
4.1.5	Ehrenamt.....	43
4.1.6	Behinderungs-, Benachteiligungs- und Begünstigungsverbot.....	43
4.1.7	Besonderer Kündigungsschutz von Vertrauensperson und Stellvertreter	45
4.1.8	Geheimhaltungspflichten	47
4.1.9	Freistellung zur Ausübung des Ehrenamts.....	49
4.1.10	Schulungsansprüche.....	52
4.2	Praxis der SBV-Arbeit	56
4.2.1	Kosten der Amtsausübung	56
4.2.2	Sprechstunden der SBV, Gespräche mit Kollegen.....	59
4.2.3	Datenschutz in der SBV-Arbeit.....	60
4.2.4	Anlage einer Schwerbehindertenkartei	64
4.2.5	Öffentlichkeitsarbeit und Schwerbehindertenversammlung	66
4.3	Kontakte: Wer gehört auf die SBV-Telefonliste?	70
4.3.1	Interne Partner der SBV	70
4.3.2	Hilfe von außen	82
5.	Aufgaben der SBV	93
5.1	Allgemeine Aufgaben nach § 178 Abs. 1 SGB IX	94
5.2	Beteiligung der SBV bei personellen Maßnahmen	95
5.2.1	Unterrichtungs- und Anhörungsrecht nach § 178 Abs. 2 SGB IX.....	95
5.2.2	Exkurs: Beschäftigungspflicht des Arbeitgebers, § 154 ff SGB IX	99
5.2.3	Beteiligung der SBV im Bewerbungsverfahren und bei Einstellung – Rechte und Pflichten aus §§ 164, 165 SGB IX.....	106
5.2.4	Beteiligung der SBV bei Versetzungen.....	110

5.2.5	Beteiligung der SBV bei Aufhebungsverträgen.....	110
5.2.6	Beteiligung der SBV bei Abmahnungen.....	111
5.2.7	Beteiligung der SBV bei Kündigungen	113
5.2.8	Aussetzung einer Entscheidung des Arbeitgebers.....	117
5.3	Behindertengerechte Arbeitsplätze, § 164 Abs. 4 SGB IX	118
5.4	Inklusionsvereinbarung	120
5.4.1	Verfahren.....	122
5.4.2	Mögliche Inhalte.....	123
5.4.3	Vorteile der Inklusionsvereinbarung für die Beteiligten	124
6.	Bußgelder und Arbeitsgericht – Durchsetzung der Rechte der SBV	127
6.1	Bußgeldverfahren	128
6.2	Beschlussverfahren vor dem Arbeitsgericht.....	129
7.	Prävention, Reha, Teilhabe am Arbeitsleben	131
7.1	Überblick.....	132
7.2	Prävention gem. § 167 SGB IX	132
7.2.1	Verhältnisprävention.....	133
7.2.2	Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM).....	134
7.3	Krankheitsprävention	139
7.3.1	Begriffe	139
7.3.2	Gesundheitsschutz im Betrieb.....	140
7.4	Berufliche Rehabilitation	142
7.5	Medizinische Rehabilitation	143
7.5.1	Allgemeines	143
7.5.2	Stufenweise Wiedereingliederung: Hamburger Modell .	144
7.6	Teilhabe am Arbeitsleben.....	148
7.6.1	Allgemeines, Überblick	148
7.6.2	Technische Arbeitshilfen.....	149

7.6.3	Arbeitsassistentz	151
7.6.4	Hilfe in besonderen Lebenslagen	152
7.6.5	Hilfen zum Erreichen des Arbeitsplatzes	153
7.6.6	Qualifizierung	154
7.7	Unterhaltssichernde und andere ergänzende Leistungen	155
7.8	Überblick über das Leistungsspektrum der Leistungsträger	155
7.9	Leistungsgrundsätze und verfahrensrechtliche Fragen .	157
7.9.1	Allgemeine Leistungsgrundsätze	157
7.9.2	Mitwirkungspflichten des Leistungsberechtigten	158
7.9.3	Verstöße gegen die Mitwirkungspflichten	158
7.9.4	Klärung der Zuständigkeit, § 14 SGB IX	159
8.	Feststellung von GdB und Gleichstellung	161
8.1	Die Rolle der SBV im Feststellungsverfahren	162
8.2	Bildung des Grades der Behinderung (GdB)	163
8.2.1	Grundsätze zur Bildung eines GdB	163
8.2.2	Maßstab: Versorgungsmedizinische Grundsätze	164
8.2.3	Verfahrensweise bei der GdB-Bildung	165
8.2.4	Sonderfall: Heilungsbewährung	166
8.2.5	Die Merkzeichen	168
8.2.6	Nachteilsausgleiche im Überblick	169
8.2.7	Das (Verwaltungs-) Feststellungsverfahren im Überblick	172
8.2.8	Inhalt des Feststellungsbescheides	173
8.2.9	Änderung von Feststellungsbescheiden	173
8.3	Gleichstellung nach § 151 Abs. 2 SGB IX	175
8.3.1	Allgemeines	175
8.3.2	Antrag – Begründung und Fallen	176
8.3.3	Anhörung der Betriebspartner	178

8.4	Rechtsmittel	179
8.4.1	Widerspruch und Klage	179
8.4.2	Wegfall von Schwerbehinderung/Gleichstellung, § 199 SGB IX	180
9.	Besondere Ansprüche Schwerbehinderter aus dem Arbeitsverhältnis.....	183
9.1	Diskriminierung Behinderter	184
9.1.1	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)	184
9.1.2	Folgen (unzulässiger) Diskriminierung	186
9.2	Darf der Arbeitgeber nach der Schwerbehinderung fragen?	189
9.2.1	Bewerbungsverfahren	189
9.2.2	Bestehendes Arbeitsverhältnis.....	190
9.3	Teilzeitanspruch	190
9.4	Befreiung von Mehrarbeit	192
9.5	Zusatzurlaub	193
9.6	Besonderer Kündigungsschutz	193
9.6.1	Ausnahmen	193
9.6.2	Sonderfall § 173 Abs. 3 SGB IX	194
9.6.3	Sonderfall § 175 SGB IX.....	196
10.	Schlusswort und Literaturempfehlung	197
11.	Abkürzungsverzeichnis	199
12.	Stichwortverzeichnis	201

1. Warum Sie dieses Buch unbedingt lesen sollten!

- | | | |
|-----|---|----|
| 1.1 | Lernen Sie mit dem Buch schwimmen! | 14 |
| 1.2 | Ein Hinweis in eigener Sache | 15 |
| 1.3 | Warum ist die SBV so wichtig? | 16 |
| 1.4 | Und wo liegen übliche (betriebliche) Problematiken? ... | 18 |

1. Warum Sie dieses Buch unbedingt lesen sollten!

1.1 Lernen Sie mit dem Buch schwimmen!

Die Erfahrung zeigt, dass Menschen häufig so ihre Probleme mit dem „Recht“ haben. Besonders eklatant tritt das immer dann ans Licht, wenn das „Recht“ einem selbst einmal nicht Recht gibt. Dann ist es – logisch – ungerecht.

Verstärkt wird dieses Unwohlsein mit Recht und Gesetz dann, wenn Sie sich schlagartig in einem Ehrenamt wiederfinden, in dem man von Ihnen erwartet, dass sie – quasi gottgegeben – das Recht anwenden und verstehen können. Ach ja, beraten sollen Sie natürlich auch noch.

In dieser Lage befinden sich viele Mitarbeitervertreter – selbstredend auch die Schwerbehindertenvertretung (SBV).

Als Vertrauensperson oder Stellvertreter müssen Sie in der Realität zudem häufig damit kämpfen, dass Sie – im Gegensatz zum Betriebs- oder Personalrat – bei den Mitarbeitern relativ unbekannt sind. Gelegentlich sogar ungeliebt. Denn mit „Ihrer“ Thematik will sich niemand auseinandersetzen. Außer es ist schon zu spät.

Wenn Sie sich an die Materie „Schwerbehindertenvertretung“ herantrauen, landen Sie schnell bei der üblichen Fachliteratur: Kommentare zum Sozialgesetzbuch, juristische Abhandlungen vom Umfang einer Brockhaus-Gesamtausgabe, Sammlungen von Gerichtsentscheidungen, juristische Lehrbücher.

Geschrieben von Juristen für Juristen. Spannend wie eine Verfilmung des Telefonbuchs von Berlin. Lebendig wie eine ägyptische Mumie. Noch dazu in der uns Juristen eigentümlichen Sprache, die „Normalmensch“ ohnehin nicht verstehen kann – und soll.

Oder Sie landen bei wissenschaftlich anerkannten Medien wie der „Bild“-Zeitung, dem „Goldenen Blatt“ oder der „Hörzu“, die meist irgendwo den einen oder anderen Mini-Artikel zum Thema Recht abdrucken. Der freilich den Informationsgehalt eines Päckchens Kaugummi enthält.

Zudem sind Sie meist auf sich alleine gestellt, werden ins kalte Wasser geworfen. An dieser Stelle setzt dieses Buch an. Es will Ihnen helfen, Schwimmen zu lernen.

Dieses Buch:

- soll Ihnen einen ersten Einstieg in die Materie verschaffen,
- ist nicht für Juristen geschrieben,
- verzichtet bewusst auf wissenschaftliche Formatierung,
- erhebt den Anspruch, juristisch korrekt zu sein
- und soll vor allem eines: Spaß machen und Lust auf „SBV“.

Sie kommen schnell in die Materie, kurz(-weilig) und informativ. Dieses Buch macht Sie sensibel für die Knackpunkte und Stolpersteine.

Bewusst verzichtet wird darauf, ein wissenschaftliches Standardwerk zu schaffen.

Die Themen werden angesprochen, aber nicht bis ins kleinste Detail ausgeführt. Tiefgreifende Literaturverweise etc. werden Sie von daher nicht finden. Dieses Werk stellt ja keine Doktorarbeit dar!

Wichtig: Verweise auf Rechtsprechung und Literatur werden bewusst knappgehalten. Zum einen beschränke ich mich auf Literatur, welche für Sie auch greifbar sein sollte. Zum anderen finden Sie Hinweise auf Kommentare und Gerichtsentscheidungen in der Regel nur dort, wo Sie sich eventuell selbst gelegentlich rechtfertigen müssen.

Wenn Sie in den Stoff tiefer einsteigen möchten oder müssen, bleibt Ihnen in aller Regel nichts anderes übrig, als sich an einen Spezialisten zu wenden.

Doch: Ist es nicht ein befreiendes Gefühl zu wissen, *wann* das notwendig ist?

1.2 Ein Hinweis in eigener Sache

Menscheln – das darf und soll es in diesem Werk. Von daher verzeihen Sie mir bitte den ein oder anderen ironischen Anflug oder die ein oder andere Flapsigkeit.

Ich bin selbst schwerbehindert und weiß, dass einige Leidensgenossen mit einer großen Portion an Selbstmitleid ausgestattet sind.

1. Warum Sie dieses Buch unbedingt lesen sollten!

1

Zudem wird die Thematik „Behinderung“ oft bierernst genommen und jeder Witz sofort als „taktlos“ angesehen.

Das ist nicht mein Ding. Und viele Teilnehmer in den SBV-Kursen, die ich abgehalten habe, gehen auch mit Humor an die Sache heran. So durfte ich einen Querschnittgelähmten kennen lernen, der von sich immer nur als „der Rolli-Fahrer“ sprach und beim Thema Arbeitssicherheit erklärte: „Keine Füße – keine Sicherheitsschuhe!“

Für mich ist das der richtige Weg, mit Behinderung umzugehen. Ganz normal eben. Nicht abgeklärt, abgehoben oder zu ernst. Behinderungen sind in unserer Gesellschaft etwas Alltägliches – und sollten genauso behandelt werden. Und dann ist der ein oder andere Witz durchaus erlaubt.

In diesem Sinne: Viel Spaß!

Ihr

Urs Peter Janetz, Fachanwalt für Arbeitsrecht

1.3 Warum ist die SBV so wichtig?

Sie haben sich dafür entschieden, das Amt der Vertrauensperson oder des Stellvertreters zu übernehmen.

Dafür zunächst einmal: Respekt!

Egal, ob Sie das Amt aus Überzeugung übernommen haben, oder weil Sie nicht schnell genug auf dem Baum waren, als man Sie gefragt hat: Sie engagieren sich. Deshalb haben Sie dieses Buch zur Hand genommen.

Möglicherweise wissen Sie noch gar nicht, worauf Sie sich da eingelassen haben. In vielen Fällen werden SBV-Interessierte mit Sätzen wie „Das ist nicht so viel Arbeit, das schaffst du mit links“ in die Irre geführt. Nun, so wenig Arbeit ist das nicht, aber das werden Sie auf den folgenden Seiten selbst entdecken. Aber es ist unbestreitbar ein spannendes Amt.

Und ein wichtiges!

Denn: (Schwer-)Behinderung geht uns alle an. Auch wenn wir nicht behindert sind, es kann uns schneller treffen, als wir das Wort „behindert“ sagen können.

Beispiele:

Denken Sie nur an Samuel Koch. Bevor er am 4. Dezember 2010 in der Fernsehshow „Wetten, dass..?“ mit seinen Sprungstiefeln über ein fahrendes Auto sprang, war er ein kerngesunder, junger Mann. Binnen weniger Augenblicke war er an den Rollstuhl gefesselt.

Natürlich verdankt nicht jeder Behinderte seine Einschränkung einer derart aufsehenerregenden Situation. Ich kenne einen Rollstuhlfahrer, der einfach nur mal eben mit seinem Motorrad zum TÜV fahren wollte, als ihm ein Auto die Vorfahrt nahm. Oder ein anderer, der im Einsatz in Afghanistan beide Beine durch eine Mine verloren hat. Oder ein Freund von mir: Eben noch ein ganz normaler Student und plötzlich die Diagnose Diabetes Typ I und ein Leben mit täglichen Spritzen.

So kann es auch Ihren Kollegen im Betrieb gehen. Heute noch keinerlei Bezug zum Thema – morgen mittendrin, statt nur dabei.

Und zur gesundheitlichen Thematik kommt zusätzlich der Kampf mit Ämtern, Behörden und ganz normalen Alltäglichkeiten, über die wir uns bisher keinerlei Gedanken gemacht haben.

Gut, wenn es da jemanden gibt, der Unterstützung anbietet: Die SBV!

Das Hausarzt-Prinzip

Ich sehe die SBV dabei nicht als „eierlegende Wollmilchsau“, die alles selbst erledigen muss. Nein, ich sehe Ihre Aufgabe eher wie die eines guten Hausarztes: Sie helfen, die grundsätzlichen Dinge anzustoßen – und schicken dann weiter zum richtigen Spezialisten!

Ich nenne das „Das Hausarzt-Prinzip“.

11. Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz
ArbSchG	Arbeitsschutzgesetz
ArbStättV	Arbeitsstättenverordnung
ArbZG	Arbeitszeitgesetz
ASiG	Arbeitssicherheitsgesetz
BAG	Bundesarbeitsgericht (Erfurt)
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BEM	Betriebliches Eingliederungsmanagement (vgl. § 167 Abs. 2 SGB IX)
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGN	Berufsgenossenschaft
BIH	Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen
BPersVG	Bundespersönalvertretungsgesetz
BSG	Bundessozialgericht (Kassel)
DRV	Deutsche Rentenversicherung
etc.	et cetera = und so weiter
EU-DSGVO / DSGVO	Europäische Datenschutzgrundverordnung
ff	fort folgende
GdB	Grad der Behinderung
GKG	Gerichtskostengesetz
h. M.	herrschende Meinung (in der juristischen Literatur und Rechtsprechung)
i. R. d.	im Rahmen des
i. R. v.	im Rahmen von
i. S. d.	im Sinne des
i. S. v.	im Sinne von
IFD	Integrationsfachdienst
KfzZHV	Kraftfahrzeug-Hilfverordnung
KSchG	Kündigungsschutzgesetz
LAG	Landesarbeitsgericht
LSG	Landessozialgericht
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
Nr.	Nummer

11. Abkürzungsverzeichnis

ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OWiG	Ordnungswidrigkeitengesetz
PAP	Pflichtarbeitsplätze
RdNr.	Randnummer
Reha	Rehabilitation
S.	Satz
SBV	Schwerbehindertenvertretung
SchwB AV	Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe-Verordnung
SchwBVVO	Wahlordnung Schwerbehindertenvertretungen
SGB	Sozialgesetzbuch
SGB I	Sozialgesetzbuch 1. Buch (Allgemeiner Teil)
SGB V	Sozialgesetzbuch 5. Buch (Gesetzliche Krankenversicherung)
SGB VI	Sozialgesetzbuch 6. Buch (Gesetzliche Rentenversicherung)
SGB VII	Sozialgesetzbuch 7. Buch (Gesetzliche Unfallversicherung)
SGB IX	Sozialgesetzbuch 9. Buch (Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen)
SGB X	Sozialgesetzbuch 10. Buch (Sozialverfahren und Sozialdaten- schutz)
SGG	Sozialgerichtsgesetz
TzBfG	Teilzeit- und Befristungsgesetz
usw.	und so weiter
VersMedV	Versorgungs-Medizin-Verordnung
ZPO	Zivilprozessordnung

12. Stichwortverzeichnis

- Abmahnung
 - Beteiligungsrecht der SBV 111
 - Voraussetzungen 111
- Abmahnung, Informationsanspruch 97
- Aktivierungsleistungen 148
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz 184
- Amts niederlegung 37
- Amtszeit 37
- Änderungskündigung 116
- Anerkennung als Schwerbehinderter, Informationsanspruch 97
- Anhörung 98
- Anhörungsrecht 95, 110
- Anpassungsfortbildung 154
- Anregungsrecht, stufenweise Wiedereingliederung 145
- Ansprechpartner 70
- Arbeitgeber
 - Bußgeld 128
 - Frage nach Schwerbehinderung 189
 - Präventionspflichten 133
 - Schutzpflichten 185
 - Zuschuss 150
- Arbeitgebermodell 151
- Arbeitsassistentz 83, 151, 152
- Arbeitsbedingungen, Beurteilung 141
- Arbeitsbefreiung 51
- Arbeitserprobung 149
- Arbeitsgericht 129
- Arbeitsmittel 56
- Arbeitsplätze, behindertengerechte 84, 89, 118
- Arbeitsschutzausschuss 76
- Arbeitsschutz, Grundsätze 141
- Arbeitstherapie 144
- Arbeitstraining 89
- Arbeitsunfall 86
- Arbeitszeit, Änderung 134
- Arbeitszeitausschuss 75
- Arthritis 18
- Aufhebungsvertrag 97, 110
- Ausgleichsabgabe 83, 104
- Aushänge 67
- Ausschusssitzungen, Teilnahmerecht 75
- Aussetzung von Beschlüssen des Betriebs-/Personalrats 77
- Auszubildende 101
- Barrierefreiheit, Räume 119
- Beamtenanwärter 101
- Beantragung von Maßnahmen 132
- Begleitende Hilfe im Arbeitsleben 83
- Begünstigungsverbot 44
- Behindertengerechte Beschäftigung 118
- Behindertenorganisationen 90
- Behindertenparkplatz 170
- Behinderung, Begriff 29
- Behinderungsverbot 43
- Belastungserprobung 144
- BEM-Interventionskette 137
- BEM-Team 138, 146
- BEM-Verfahren
 - Ablaufschema 137
 - bei Kündigung 135
 - Betriebs-, Dienstvereinbarung 137
 - Informationsanspruch 97

12. Stichwortverzeichnis

- Benachteiligungsverbot 44, 189
Bereitschaftsdienst 192
Berufliche Rehabilitation 142
Berufsgenossenschaften 85
Berufskrankheit 86
Berufsvorbereitung 148
Beschäftigungspflicht des Arbeitgebers 99
Beschlussverfahren 129
Beschwerderecht 186
Betriebliches Eingliederungsmanagement 134
Betriebsarzt 80
Betriebsausschuss 75
Betriebsgeheimnis 47
Betriebsratsitzung, Teilnahme-recht 75
Betriebsrat, Zusammenarbeit 74
Betriebsrundgang 67, 120
Betriebsvereinbarung 121
Betriebsversammlung 68, 78
Beurteilungssystem, Informationsanspruch 97
Bewerbungsgespräch 185
Bewerbungsunterlagen, Ein-sichtsrecht 108
Bewerbungsverfahren 189
– Beteiligung der SBV 106
Blinde 89, 119
Brandschutzbeauftragter 81
Brustkrebs 18
Bundesagentur für Arbeit 85, 87
– Ausgleichsabgabe 105
– Meldepflicht 107
– Vermittlungsvorschläge 108
Bundesteilhabegesetz 28, 86, 121
Bürokraft 57
Büromaterial 56
Bußgelder 128
Datenschutz 60
Datenschutzbeauftragter 81
Datenweitergabe 62
Diabetes 18, 140
Dienstbefreiung 51
Dienstvereinbarung 121
Diskriminierung 184
Diskriminierungsverbot 189
Ehrenamt 43
Eingliederungshilfe 85
Eingruppierung 97
– Beteiligungsrecht der SBV 95
Einstellung
– Beteiligungsrecht der SBV 95, 106
Einwilligungserklärung, daten-schutzrechtliche 61
Erforderlichkeit 49
Ergänzende unabhängige Teil-habeberatung 86
Ersthelfer 81
Erwerbsfähigkeit, Sicherung 157
Fachdienste der Integrations-ämter 89
Fachkraft für Arbeitssicherheit 70, 79
Feststellungsbescheid, GdB 173
Feststellungsverfahren des GdB 162
Finanzielle Leistungen
– für Arbeitgeber 84
– für Schwerbehinderte 83
Fortbildung, Schwerbehinderte 118
Freifahrt ÖPNV 169
Freistellung 49
Freizeitausgleich 52

- Gefährdungsbeurteilung 107, 141
- Geheimhaltungspflichten 47
- Gemeindeunfallversicherungsverbände 85
- Gender 25
- Gerichtskosten 56
- Geschäftsgeheimnis 48
- Gesundheitsdaten, Datenschutz 61
- Gesundheitsschutz, betrieblicher 140
- Gleichbehandlungsgesetz 184
- Gleichstellung 175
 - Begriff 31
- Gleichstellungsanträge 87
- Grad der Behinderung 163
 - Begriff 30

- Hamburger Modell 144
- Handzeichenliste 64
- Hauptfürsorgestellten 85
- Hausarzt-Prinzip 17
- Haushaltshilfe, Steuerfreibetrag 170
- Hebehilfen 119
- Heilungsbewährung 166
- Herabstufungsbescheid 181
- Hilfe in besonderen Lebenslagen 152
- Hörbehinderte 90, 119
- Hygienebeauftragter 81

- Informationsanspruch 96
- Ingenieure, beratende 120
- Inklusionsamt 82
- Inklusionsbeauftragter 71
- Inklusionsteam 80
- Inklusionsvereinbarung 120
- Integrationsamt 82, 85, 160
 - Anhörung bei Kündigung 115
 - Fachdienste 89
 - Integrationsfachdienste 87
 - Integrationssteam 80
 - Integrationsvereinbarung 121
 - Interessenvertretung
 - Begriff 32
 - Intranet 67

 - Jobcenter 87
 - Jugendhilfe 85
 - Juristensprache 25

 - Kantinenausschuss 75
 - Kfz-Steuer, Ermäßigung 169
 - Kinderbetreuungskosten 155
 - Klage 180
 - Kleinarbeitgeber
 - Ausgleichsabgabe 104
 - Beschäftigungspflicht 100
 - Kommentare 56
 - Kosten
 - Amtsausübung 56
 - Anmietung Versammlungsraum 70
 - Rechtsstreitigkeiten 56, 130
 - Schulung 54
 - Schwerbehindertenversammlung 70
 - Kraftfahrzeughilfe 83, 153
 - Krankenkassen 90
 - Krankenversicherung 85
 - Krankheitsprävention 139
 - Krebs 140, 167
 - Krisenmanagement 89
 - Kündigung
 - Beteiligung des Integrationsamts 115, 193
 - Beteiligungsrecht der SBV 95
 - Beteiligungsrecht der SBV 113

12. Stichwortverzeichnis

- Informationsanspruch 97
- krankheitsbedingte 135
- Kündigungsschutz 45, 83, 193

- Leiharbeiter 101
- Leistungsgrundsätze, Reha-Träger 157
- Leistungsverweigerungsrecht 186
- Literatur 58

- Maßregelungsverbot 135
- Medizinische Rehabilitation 143
- Mehrarbeit, Befreiung von 192
- Meldepflicht bei der Bundesagentur für Arbeit 107
- Merkzeichen 168
- Mitarbeitervertretung 34
- Mitwirkungspflichten des Leistungsberechtigten 158
- Monatsgespräche 78
- Mutwilligkeit, Klage 130

- Nachteilsausgleiche 169
- Nachwahl 38
- Netzwerk 70

- Öffentlichkeitsarbeit 66

- Parkerleichterungen 169, 170
- Partner 70
- Personalausschuss 75
- Personalratssitzung, Teilnahmerecht 75
- Personalrat, Zusammenarbeit 74
- Personalversammlung 78
- Personelle Maßnahmen, Beteiligungsrecht 95
- Pflichtarbeitsplätze 102
- Prävention 132
- Vorrang 157

- Probezeit-Kündigungen 116
- Psychosoziale Betreuung 83

- Qualifizierung 148, 154
- Qualifizierungsmaßnahmen 134
- Qualitätsmanagementbeauftragter 71, 81
- Quotenberechnung 103

- Räumlichkeiten 57
- Rechtsmittel 179
- Rechtsreferendare 102
- Rederecht auf Versammlungen 78
- Regelamtszeit 37
- Rehabilitationsträger 84
- Leistungsspektrum 155
- Zuständigkeit 159
- Reha-Sport 155
- Reha vor Rente 157
- Reisekosten 56
- Rentenversicherung 85
- Rufbereitschaft 192
- Rundschreiben 67

- Schadensersatz 188
- Schlechterstellung 44
- Schmerzensgeld 188
- Schulungsanspruch 52
- Schwerbehindertenkartei 61, 64
- Schwerbehindertenrecht 28
- Schwerbehindertenversammlung 67
- Schwerbehindertenvertretung
- Amtszeit 37
- Aufgaben 94
- Begriff 29
- Beteiligungsrechte bei personellen Maßnahmen 95
- Feststellung des GdB 162

- Informationsanspruch 96
- Kosten 56
- Literatur 58
- Öffentlichkeitsarbeit 66
- Partner 70
- Rechtsstellung 34
- Sprechstunden 59
- Wahl 34
- Schwerbehinderung
 - Begriff 31
 - Frage nach 189
- Sehbehinderte 89, 119
- Seminar, erforderliches 53
- Sicherheitsbeauftragter 80
- Sozialgesetzbuch 28
- Sozialpädagogische Anleitung 89
- Sprechstunden 59
- Stellenausschreibung 185
- Stellungnahme 99
- Stellvertreter
 - Anzahl 35
 - Aufgaben 40
 - Begriff 29
 - Kündigungsschutz 45
 - Rechtsstellung 42
 - Schulung 55
 - Wahl 34
- Steuerfreier Pauschbetrag 170
- Strahlenschutzbeauftragter 81
- Studienreferendare 102
- Stufenvertretung 38
- Stufenweise Wiedereingliederung 144
 - Informationsanspruch 97
- Suchtprävention, betriebliche 90
- Synergieeffekte 74

- Technische Arbeitshilfen 83, 119, 149

- Teilhabe am Arbeitsleben 148
- Teilhabeberatung 86
- Teilnahmerecht, Betriebs-/Personalratsitzung 75
- Teilweise Freistellung 49
- Teilzeitananspruch 190

- Übergangsgeld 155
- Überstunden 192
- Überstundenausschuss 76
- Überwachungspflicht 132
- Umgruppierung 97
- UN-Behindertenrechtskonvention 29
- Unfallversicherung 85
- Untätigkeitsklage 180
- Unterhaltssichernde Leistungen 155
- Unterlassungsanspruch 187
- Unterrichtungspflichtige Angelegenheiten 97
- Unterrichtungsrecht 95
- Unterstützte Beschäftigung 148

- Verarbeitungsverzeichnis, datenschutzrechtliches 64
- Verbände, Selbsthilfe 91
- Verfahrenseinleitung 133
- Verhalt 142
- Verhältnisprävention 133
- Verhinderung der Vertrauensperson 40
- Vermittlungsvorschläge 108
- Versammlung schwerbehinderter Menschen 67
- Versammlungsraum 70
- Verschlechterungsantrag 175, 181
- Verschlimmerungsantrag 175
- Verschwiegenheitspflichten 47

12. Stichwortverzeichnis

- Versetzung, Beteiligungsrecht der SBV 95, 110
- Versetzung, Informationsanspruch 97
- Versetzungsschutz 47
- Versorgungsamt 84
- Versorgungsmedizinische Grundsätze 164
- Vertrauensperson
 - Aufgaben 39
 - Begriff 29
 - Erlöschen des Amtes 37
 - Freistellungsanspruch 49
 - Kündigungsschutz 45
 - Schulung 52
 - Verhinderung 40
 - Versetzungsschutz 47
 - Wahl 34
- Vorrang der Prävention 157
- Vorstellungsgespräch, Teilnahmerecht 108

- Wählbarkeit 36
- Wahlberechtigung 36

- Wahl der SBV 34
- Wahlverfahren 35
- Wahlzeiträume 39
- Wegfall von Schwerbehinderung 180
- Weisungsfreiheit 43
- Werksarzt 80
- Widerspruch 179
- Wiedereingliederung 144
- Wirtschaftsausschuss 76
- Wunsch- und Wahlrecht 157

- Zitierregeln 22
- Zusatzurlaub 193
- Zuschuss des Integrationsamts 150
- Zuständigkeit, Reha-Träger 159
- Zustimmung des Integrationsamtes, Kündigung 193
- Zustimmungserklärung, datenschutzrechtliche 62
- Zwangsgeld 130